

Förderprojekte 2015

Beispielhafte Projekte für eine Bildung für nachhaltige Entwicklung

Welt der Figuren

Projekträger Familienbildung Westlicher Enzkreis e.V.

Kurzbeschreibung

Menschen aus unterschiedlichen Kulturen, die zudem verschiedene Sprachen sprechen, können sehr schnell über das gemeinsame Tun zueinander finden und sich verständigen.

Unter dem Titel "Welt der Figuren" soll ein Kreativ-Projekt mit Kindern und Jugendlichen aus Straubenhardt und aus Flüchtlingsfamilien durchgeführt werden. Dabei sollen Auszubildende der umliegenden Firmen bei Betreuung und Begleitung mit unterstützen. Für die Projektarbeit bietet sich das Haus der Familie mit dem Garten rund um die Villa Kling an.

Angedacht ist im Rahmen von Projektwochen Figuren zu modellieren und/oder zu schnitzen mit Kindern ab 8 Jahren und Jugendlichen. Das können Phantasiefiguren und/oder Menschen unterschiedlicher Kulturen und Aussehens sein. Dabei sollen Naturmaterialien verwendet werden mit Hinweis auf die Notwendigkeit einer ökologisch verträglichen Entwicklung (Up-Recycling, Herkunft der Materialien, Begrenztheit der Ressourcen,...)

Die Figuren können dann im Garten der Villa Kling als Skulpturen, als kleine Denkmäler und Kulturerlebnisse aufgestellt werden. Sie stehen als Symbole für ein fröhliches Miteinander und tragen dazu bei, dass die unterschiedlichen Kulturen einen Zugang zueinander finden.

Möglich ist auch, dass aus dem Projekt eine Ortsteil übergreifende Initiative und Kultur hin zu einer offenen Gesellschaft wächst. Familien im westl. Enzkreis und die Gemeinde Straubenhardt demonstrieren ihre Willkommenskultur und Aufgeschlossenheit gegenüber neuen Lebensformen, indem sie z. B. im Garten vor dem Eigenheim und in öffentlichen Anlagen Plätze zum Aufstellen für die Figuren schaffen bzw. zur Verfügung stellen.

Bei einem großen Abschlussfest können Auszubildende, Familien, Kinder und Jugendliche das interkulturelle Buffet genießen und den Erfolg ihres Tuns gemeinsam feiern. Vorgestellt werden auch landwirtschaftlich erzeugte Produkte aus der Region.

Das Projekt wird von zwei Fachkräften (Pädagogik und Gestalttherapie, Kunst und Design) konzipiert und durchgeführt. Beide haben Erfahrungen im Umgang mit Flüchtlingskindern und Traumatisierungen.

Beim Modellieren und Schnitzen werden die Kinder von Auszubildenden betreut und unterstützt.

Begleitend zum Kreativ-Projekt soll mit Unterstützung vom Cafe-Asyl themenspezifisch die deutsche Sprache vermittelt werden.

Projektbeginn 01.02.2016

Projektende 30.07.2016

Schuleinheiten für Waldschulheimklassen

Projekträger KlimaschutzAgentur im Landkreis Reutlingen gGmbH

Kurzbeschreibung

Die Bildungsarbeit im Waldschulheim Indelhausen ist sehr vielfältig. Ziel des hier vorgestellten Projektes ist es, durch Information und Sensibilisierung der Schüler während Ihres Waldschulheimaufenthaltes maßgeblich dazu beizutragen, dass ein nachhaltiges, ressourcenschonendes und klimafreundliches Verhalten sich bei dem Jugendlichen in seinem weiteren täglichen Verhalten verfestigt. Die Jugendlichen sollen dazu motiviert werden, in ihrer Familie und ihres Freundeskreises dieses Verhalten zu übernehmen und umzusetzen. Die Schuleinheit während des Waldschulaufenthalts soll als Initialzündung dienen und zu einem ersten Wackerrütteln des eigenen Verhaltens führen. Dabei wird das enge Zeitbudget berücksichtigt, das während des Waldschulheimaufenthalts zur Verfügung steht.

Im Rahmen eines ersten Gesprächs mit dem Waldschulheim in Indelhausen, möchte die KlimaschutzAgentur Landkreis Reutlingen im kommenden Schuljahr die ersten Schuleinheiten im Waldschulheim durchführen. Aktuell werden die ersten Inhalte und Themenbereiche recherchiert und zu einem Workshopformat weiterentwickelt. Die Schuleinheiten richten sich in erster Linie an die Schüler und Lehrer, die einen zwei wöchigen Aufenthalt im Waldschulheim planen. Die Schuleinheit umfasst insgesamt bis zu vier Schulstunden.

Projektbeginn 01.04.2016

Projektende 30.09.2017

Klimaschutz endet nicht an der Stadtgrenze! - Die Handy-Story

Projekträger Stadtverwaltung Heilbronn

Kurzbeschreibung

Die Verminderung der Treibhausgasemissionen stellt eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe dar. Um die Klimaschutzziele der Bundesrepublik Deutschland zu erreichen, stehen insbesondere die Kommunen in der Verantwortung. Durch die Erstellung eines Klimaschutzkonzeptes im Jahr 2010 verpflichtete sich die Stadt Heilbronn, die kommunalen CO₂-Emissionen bis zum Jahr 2020 im Vergleich zu 1990 um mindestens 20 % zu verringern. Zum jetzigen Zeitpunkt gibt es hingegen noch kein kommunales Nachhaltigkeitsmanagement. Das geplante Projekt kann entscheidend dazu beitragen, ein solches innerhalb der Stadtverwaltung zu etablieren.

Um die kommunalen Anstrengungen im Klimaschutz öffentlich und nachvollziehbar zu machen, ist im Rahmen dieses Projektes für Anfang 2016 eine breit angelegte Öffentlichkeitskampagne an Heilbronner Schulen geplant. Bislang beschränkte sich die Öffentlichkeitsarbeit fast ausschließlich auf Personen im Erwachsenenalter. Durch ein interaktives und innovatives Klassenzimmer-Theaterstück für die 5. und 6. Klassen aller weiterführenden Heilbronner Schulen sollen den Schülerinnen und Schülern die Themen Nachhaltigkeit und Klimaschutz spielerisch vermittelt werden. Da der Klimaschutz eine globale Aufgabe ist, wird der CO₂-Fußabdruck eines Alltagsgegenstandes exemplarisch am Lebensweg eines Smartphones dargestellt.

Die Handlung erzählt in einzelnen Szenen verschiedene Stationen der Produktion eines Smartphones nach, u. a. Abbau von Coltan durch Kinderarbeit im Kongo, Zusammenbau im Niedriglohnland China, Verkauf und Nutzung in Heilbronn, giftige Verschrottung in Ghana. Dadurch lernen die Schülerinnen und Schüler u. a. auch den CO₂-Fußabdruck ihres Smartphones kennen und können ihr erworbenes Wissen auf alle Konsumgüter übertragen.

Das Stück wird eigens für dieses Projekt konzipiert. Der lokale Bezug zur Stadt Heilbronn und zur anvisierten Zielgruppe kann dadurch optimal hergestellt werden. Geplant sind mindestens 55 Aufführungen des Stückes durch einen professionellen Schauspieler mit viel Erfahrung im Spielen vor Klassen und in der pädagogischen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen. Durch die Einbeziehung von Eltern und Lehrpersonal können ungefähr 2.200 Personen direkt erreicht werden (hinzu kommt eine medienwirksame Öffentlichkeitsarbeit).

Seitens der Stadtverwaltung wird das Projekt von der Stabsstelle Partizipation und Integration unterstützt, welche auch Schnittstelle zur Lokalen Agenda 21 in Heilbronn ist. Die fachliche Unterstützung bei der Erstellung des Theaterstücks findet durch das Nachhaltigkeitsreferat der Hochschule Heilbronn statt.

Projektbeginn

01.01.2016

Projektende

31.12.2016

Kulturpflanzenvielfalt und Migration - durch Wanderung und Wandel zur Vielfalt

Projektträger ProSpecieRara Deutschland gGmbH

Kurzbeschreibung

In vielen Fachpublikationen wird die Rolle von Migranten für die Kulturpflanzenvielfalt hervorgehoben (z.B. GLADIS 2011). Das von ProSpecieRara geplante Projekt will darauf Bezug nehmend die wichtige Rolle von Migranten bzw. Migration für die Agrobiodiversität pädagogisch kommunizieren und für die Öffentlichkeit erlebbar machen. In einem ersten Schritt soll eine Wanderausstellung zum Thema "Entstehung, Wert und Gefährdung der Kulturpflanzenvielfalt unter dem Einfluss des Menschen" konzipiert und Mitte Juni 2016 für eine Woche in den Räumen des Freiburger Museums "Natur und Mensch" präsentiert werden. Während dieser Woche sind verschiedene begleitende Aktionen geplant, um die Vielfalt der Kulturpflanzen sinnlich erfahrbar zu machen sowie aus der Anschauung heraus einen Handlungsimpuls zu entwickeln.

Die Wanderausstellung wird während der Projektdauer (und auch danach) weiterführenden Schulen in Freiburg zur Ausleihe angeboten. Sie soll bei den SchülerInnen ein Bewusstsein schaffen für den Wert der Kulturpflanzenvielfalt - mit dem besonderen Augenmerk auf den Beitrag von Migration zur Kulturpflanzenvielfalt.

Im Verlauf des Schuljahres finden an vielen weiterführenden Schulen in Freiburg sog. Projekttag statt; hierfür werden spezielle pädagogische Angebote zum Thema Kulturpflanzenvielfalt vorbereitet und durchgeführt. Im Rahmen einer Stadtrallye sollen SchülerInnen die Vielfalt bzw. Einfachheit bei Obst und Gemüse an verschiedenen Orten in Freiburg praktisch erkunden. Wenn eine Schulküche vorhanden ist, dann wird die Zubereitung von Gerichten mit alten Sorten als Projektteil angeboten.

Ein weiterer Projektbaustein wird in Kooperation mit der Ökostation Freiburg realisiert: An zwei Aktionstagen (Öffnungssonntage) werden Migranten und deutsche BürgerInnen eingeladen, regionale Zutaten in internationale Spezialitäten zu verwandeln. Außerdem bieten wir - in Zusammenarbeit mit der Volkshochschule Freiburg - Vorträge zur Geschichte der Kulturpflanzenvielfalt und der Rolle der Migration an. Das Projekt ist partizipativ und trägt zum gesellschaftlichen Dialog zwischen Migranten und alt eingesessenen BürgerInnen bei.

In Kooperation mit verschiedenen Partnern möchte ProSpecieRara Menschen unterschiedlicher Altersgruppen und Herkunft die Entstehung, den Wert und die Gefährdung der Kulturpflanzenvielfalt nahebringen und zudem Handlungsmöglichkeiten aufzeigen, was jeder einzelne aktiv für die Erhaltung der biologischen Vielfalt beitragen kann. So kann bei den Jugendlichen und auch Erwachsenen eine Bildung für eine nachhaltige Entwicklung gefördert werden.

Projektbeginn

01.01.2016

Projektende

31.12.2016

Klimaschutz durch Azubis im Handwerk (KlimAH)

Projekträger Ulmer Initiativkreis nachhaltige Wirtschaftsentwicklung e.V.

Kurzbeschreibung

Durch regelmäßig stattfindende Schulungen sollen Auszubildende in Handwerksberufen, die mit der Gebäudesanierung und -modernisierung zu tun haben, in den unterschiedlichen Nachhaltigkeitsthemen ausgebildet und für den Zusammenhang zwischen globalen Problemen, Klimaschutz und dem eigenen Lebensstil sensibilisiert werden. Ihnen wird die Möglichkeit gegeben, während eines Betriebstausches Einblicke in einen Handwerksbetrieb eines anderen Gewerkes und somit ein besseres Verständnis für die Tätigkeiten der anderen Gewerke zu bekommen. Gleichzeitig sollen die gelernten Inhalte im Betrieb durch ein praktisches Projekt umgesetzt werden (beispielsweise das (Rück-)Verfolgen eines bestimmten Materials in ihrem Betrieb; Analyse des ökologischen Rucksacks von Büromaterialien, Kaffee, etc., die Pflege einer offenen und teamorientierten Kommunikation im Betrieb oder die Möglichkeit der Umstellung auf Elektromobile). So finden durch die gemeinsamen Schulungs- und Tauschphasen Vernetzungen und ein enger Austausch zwischen den Auszubildenden sowie durch den Azubi-Tausch auch zwischen den Betrieben statt. Zusätzlich sind Exkursionen zu und Besichtigungen von relevanten Einrichtungen und Projekten (wie Müllheizkraftwerk, Reparatur-Café Ulm, Ulmer Weltladen, vorbildlicher Handwerksbetrieb, .) geplant und die Auszubildenden werden mit wichtigen Akteuren in der Region Ulm vernetzt (z.B. Energieteam Ulm (Projektgruppe eea), Stadtplanung, Gebäudemanagement, Regionale Energieagentur, zivilgesellschaftliche Organisationen wie das Ulmer Netz für eine andere Welt, foodsharing oder Ulm isst gut, Energieberater der Stadtwerke, Sanierungstreuhand, AK Energie der lokalen agenda ulm 21, etc.).

Projektbeginn 01.01.2016

Projektende 28.02.2017

Ruhetal goes nach_haltig - ein freizeitpädagogisches Multiplikatorenprojekt für nachhaltige Entwicklung

Projektträger Evangelische Gesamtkirchengemeinde Ulm

Kurzbeschreibung

Durch Fortbildungen während der ersten Projektphase werden Mitarbeitende in unterschiedlichen Nachhaltigkeitsthemen geschult. Diese Multiplikatoren setzen sich zu ca. 3/4 aus unterschiedlichen Akteuren der Kinderferienerholung "Ruhetal" (Leltungsteamer, Mitarbeiter, Küche, Hausmeister,...) zusammen. Ca. 1/4 der Teilnehmer kommen aus verschiedenen anderen Einrichtungen der Ulmer Kinder- und Jugendarbeit. In der zweiten Projektphase werden die gelernten und erarbeiteten Inhalte praktisch umgesetzt: Dazu wird das Jahr 2017 explizit zum Jahr der Nachhaltigkeit erklärt und alle Tätigkeiten des Waldheims "Ruhetal" in Ulm, das jährlich von ca. 1.100 Kindern (- 1% der Ulmer Bevölkerung) besucht wird, unter dieses Motto gestellt. Gleichzeitig sollen die institutionellen Aspekte des Pilotjahres und die Ideen zur Umsetzung/ Materialien auch für die Zukunft verstetigt werden. Durch die gemeinsamen Schulungsphasen der Multiplikatoren findet eine einrichtungsübergreifende Vernetzung und ein enger Austausch statt.

Projektbeginn 01.05.2016

Projektende 31.10.2017

Zukunft an Bord - Nachhaltige Hafentrundfahrten

Projekträger Eine-Welt-Forum Mannheim e.V.

Kurzbeschreibung

Die Nachhaltigen Hafentrundfahrten sollen Kinder und Jugendliche sowie Erwachsene auf einer Lern-Erlebnis-Tour für komplexe globale Zusammenhänge zwischen Arbeitsbedingungen weltweit, Umweltproblemen und unserer Wirtschaftsweise sensibilisieren. Der Mannheimer Hafen als flächenmäßig größter Binnenhafen Deutschlands bietet mit den dort ansässigen Unternehmen zahlreiche Anknüpfungspunkte an die Themen Globalisierung, Ressourcengerechtigkeit und -verschwendung, Arbeitsbedingungen weltweit, Umweltschutz etc. Ziel des Projektes ist die Konzipierung Nachhaltiger Hafentrundfahrten für Schulklassen und Erwachsenengruppen, die globale Zusammenhänge anschaulich machen und Bezüge zwischen lokalem Handeln sowie sozialer und ökologischer Gerechtigkeit herstellen.

Hierzu möchten wir ein inhaltliches und pädagogisches Konzept für die Nachhaltigen Hafentrundfahrten erarbeiten. Auf der Tour durch Handelshafen, Altrheinhafen und Industriefahren sollen einerseits Informationen durch unsere Moderation vermittelt werden, zum anderen für Schulklassen aber auch spielerische Elemente in die Fahrt integriert werden. Abschluss jeder Fahrt soll die Reflexion eigener Handlungsmöglichkeiten und -optionen bilden.

Die Nachhaltigen Hafentrundfahrten eignen sich besonders für thematische Klassenausflüge zu Themen globaler Gerechtigkeit, Umweltschutz und wirtschaftlicher Nachhaltigkeit. Sie machen die Auseinandersetzung mit Themen der Nachhaltigkeit zu einem außergewöhnlichem Erlebnis und sollen so zu einem langfristigen Umdenken beitragen. Der Hafen bietet mit seinem Umfeld ideale Anknüpfungspunkte, um komplexe Zusammenhänge zwischen unserem lokalen Handeln und globalen Zusammenhängen aufzuzeigen.

Sehr gute Erfahrungen mit solchen Alternativen Hafentrundfahrten bestehen bereits seit langem in Hamburg, wo die angebotenen Hafentrundfahrten der Open School 21 (Globales Klassenzimmer Hamburg) das beliebteste Angebot und mittlerweile jährlich ausgebucht sind.

Projektbeginn 01.03.2016 **Projektende** 31.08.2017

PANORAMA

Projekträger INTEGRA Filder e.V.

Kurzbeschreibung

2016 ist in Filderstadt das Jahr der Nachhaltigkeit. Die Auszeichnung als Fairtrade-Town wird gefeiert, die Initiative zur fußgängerfreundlichen Stadt startet, das Jahresheft des Umweltschutzreferats ist dem Thema "Nachhaltigkeit" gewidmet, das Referat Stadtentwicklung und Bürgerbeteiligung organisiert einen Nachhaltigkeit-Workshop und die Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen einen Arbeitstag zur Encyklika "Laudato si", zudem wird der im Jahr 2015 eingesetzte Klimaschutzmanager die Kampagne "Filderstadt auf Klimakurs" ankurbeln und Maßnahmen des Klimaschutzkonzeptes umsetzen.

In diesem sehr positiven Rahmen will INTEGRA seinen Beitrag zum Ausbau einer Bildungslandschaft für eine nachhaltige Entwicklung leisten. Besondere Aufmerksamkeit liegt hierbei auf der Gruppe der Filderstädterinnen und Filderstädter mit Migrationshintergrund, die auch aufgrund sprachlicher Schwierigkeiten einen noch beschränkten Zugang zu Informationen und Angeboten aufweisen. Die Erfahrungen des erfolgreichen und vielfach beachteten "ÖEN-Projekts" von INTEGRA zeigten wie wichtig Umwelt-, Energie-, und Nachhaltigkeitsthemen für Migranten/-innen sind und welch großes Potenzial bisher ungenutzt blieb. Zum einen bezieht sich dieses Potenzial auf Aspekte der nachhaltigen Umweltbildung, denn Migranten/-innen können einen wichtigen Beitrag zum Umwelt- und Klimaschutz liefern. Zum anderen bietet die Auseinandersetzung mit Nachhaltigkeitsthemen integratives Potenzial, weil sie Migranten/innen erlaubt, sich als aktiver Teil der Bürgergesellschaft intensiv mit den großen Zukunftsthemen zu beschäftigen. Da der aktuelle Flüchtlingszustrom eine dringliche Herausforderung darstellt, wird es als Pflicht gesehen dieses integrative Potenzial auch für Flüchtlinge mit dauerhafter Bleibeperspektive auszuschöpfen und sie als explizite Zielgruppe von PANORAMA in die geplanten Veranstaltungen einzubeziehen. Das bestehende Netzwerk aus Filderstädter Akteuren und die bisherige Arbeit von INTEGRA mit dem niederschweligen Angebot ermöglichen den Kontakt und den Einbezug von Flüchtlingen.

Ziel von PANORAMA ist der Aufbau einer Bildungslandschaft für nachhaltige Entwicklung in vielen Sprachen. Hierfür wird im Verlauf von PANORAMA durch INTEGRA und die Projektpartner im oben genannten Zeitraum eine Veranstaltungsreihe konzipiert und durchgeführt. Die Aktionen bestehen teils aus Einzel-, teils aus zusammengehörigen Veranstaltungen, die sich speziell einem Thema widmen. Je nach Thema und Partner finden diese an unterschiedlichen Orten statt: An Schulen und Kindergärten, bei den Partnernvereinen, in städtischen Räumen, bei den Projektpartnern oder an Orten besonderen Interesses wie Streuobstwiesen oder Naturschutzgebieten. Die ausgebildeten ÖEN-Mentoren/-innen werden bei Bedarf beziehungsweise Möglichkeit die Veranstaltungen teils oder ganz in ihren Muttersprachen begleiten und unterstützen bzw. selbstständig durchführen. Dies wird die Zielgruppenerreichung sichern. Inhaltlich sind die Veranstaltungen den thematischen Blöcken Ernährung, Wasser und Mobilität zugeordnet. Die gesamte Reihe beinhaltet circa 20 Veranstaltungen mit jeweils 12 bis 20 Teilnehmer/-innen. Ein Review der Projektmaßnahmen wird dem Publikum im Februar 2017 als Veranschaulichung angeboten. Der Abschluss stellt gleichzeitig auch den Höhepunkt der Öffentlichkeitsarbeit dar, die aus Presseberichten und Konferenzen, Web- und Socialmedia-Präsenz und üblichen Druckmaterial besteht.

Projektbeginn 01.03.2016

Projektende 28.02.2017

Wa(h)re Welt: Lernen über globale Waren und wahre Werte im Kontext globaler Herausforderungen

Projekträger Eine-Welt-Zentrum Heidelberg e.V.

Kurzbeschreibung

Das Projekt "Wa(h)re Welt: Lernen über globale Waren und wahre Werte im Kontext globaler Herausforderungen" greift die aktuellen politischen Entwicklungen in Deutschland und der Welt auf. Es stellt die Themen Konsum und Flucht in den Mittelpunkt und arbeitet damit in einem Spannungsfeld, das sich -deutlich wahrnehmbar wie nie- an den Polen Arm und Reich, Krieg/Flucht und Frieden, Ressourcenüberfluss und -knappheit festmachen lässt. Mit verschiedenen Bildungsangeboten sensibilisieren wir Schüler/innen der Stufen 8 bis 12 für die Vielschichtigkeit und Komplexität der globalen Herausforderungen auf sozialer, ökologischer und ökonomischer Ebene. Dabei wollen wir die Teilnehmenden dazu anregen ihre subjektiven Alltags-Wahrheiten zu reflektieren und den Realitäten an anderen Orten der Welt gegenüberzustellen. Im Zentrum dieses Reflexionsprozesses stehen Fragen wie "Auf welchen Werten basiert meine Wahrnehmung?" und "Zu welcher Werthaltung gelange ich, wenn ich die Alltags-Realitäten von anderen Menschen in mein Wertesystem integriere? Wie schaffe ich in Einklang mit meinem Wertesystem zu handeln?" Das Projekt "Wa(h)re Welt" will in diesem Sinne keine allgemeingültigen Wahrheiten vermitteln, sondern Schüler/innen dazu anregen, sich mit ihren Werten auseinanderzusetzen und ihre gelebten Alltags-Wahrheiten kritisch zu überprüfen. Den Schüler/innen werden als fester Bestandteil der Angebote Handlungsmöglichkeiten vorgestellt, mit denen jede/r von uns einen Beitrag zu einer nachhaltigen und global gerechten Entwicklung leisten kann. Den Rahmen für diesen Bildungsprozess soll die Entwicklung und mehrfache Durchführung von 3 neuen Projekttagen sowie 3 Themen-Workshops bieten. Höhepunkt der Bildungsarbeit bildet die "GrunzMobil-Tour", die rund 750 Schüler/innen in Heidelberg und Umgebung zur Reflexion der Alltagspraxis "Fleischkonsum" bewegen soll. Anknüpfend an die Arbeit mit Schulklassen steht die inhaltliche und methodische Weiterbildung von Multiplikator/innen im Zentrum: Im Rahmen von 3 Fortbildungen wollen wir rund 50 Lehrkräften Methoden und Inhalte zu den BNE-Themen "Fleischkonsum", "Textilproduktion" und "Anti-Rassismus" an die Hand geben. Hiervon versprechen wir uns ein Beitrag für eine konkrete Verankerung und Umsetzung von BNE an Schulen. Auch Teamer/innen sollen im Rahmen des Projekts zu diesem Themen ausgebildet werden. Die Konzeption und der Baden-Württemberg-weite Verleih der Ausstellung "Mut zur Wut" bildet mit kreativen und kritischen Darstellungen ein thematischen Bindeglied: Die Ausstellung greift die Themen Flucht und Konsum in vielfacher Weise auf und wird durch ihre pointierten Motive Schüler/innen, Lehrkräfte und die interessierte Öffentlichkeit gleichermaßen begeistern & zum Nachdenken anregen.

Projektbeginn

01.04.2016

Projektende

31.03.2017

Entwicklungszusammenarbeit im Studium: Von der guten Idee zum Nachhaltigkeitsprojekt

Projektträger Eberhard Karls Universität Tübingen, Internationales Zentrum für Ethik in den Wissenschaften (IZEW)

Kurzbeschreibung

Ziel des Projekts der Universität Tübingen ist es, in Kooperation mit Studierendeninitiativen und außeruniversitären Partnern eine interdisziplinäre Lehrveranstaltung im "Studium Oecologicum" zu verankern, in der Studierende sich mit Nachhaltiger Entwicklung (NE) und Entwicklungszusammenarbeit (EZ) auseinandersetzen. Zentrales Element Seminars wird die Konzeption und Umsetzung zweier studentischer EZ-Projekte zu ausgewählten Themen Nachhaltiger Entwicklung sein. Diese Themen werden gemeinsam mit den Studierenden im Seminar festgelegt.

Tübinger Studierende aller Bachelorstudiengänge müssen 21 ECTS-Punkte im Bereich der überfachlichen Schlüsselqualifikationen erwerben. In diesem Rahmen können sie den Schwerpunkt Nachhaltigkeit wählen: das sogenannte "Studium Oecologicum". Angebote zur EZ werden dort aber bisher wenig bis kaum berücksichtigt. Das "Studium Oecologicum" wurde maßgeblich von der Studierendeninitiative "Greening the University" initiiert. Neben Greening gibt es andere studentische Gruppen (sowie einzelne Studierende), die sich insbesondere in Ländern des Globalen Südens für NE einsetzen und dort entsprechende Projekte etablieren möchten. Mit dem hier beantragten Projekt sollen diese Studierenden(initiativen) unterstützt, qualifiziert und ihr Engagement in das reguläre Studium eingebunden werden. Denn die erfolgreiche Durchführung von Projekten, die NE in Ländern des Globalen Südens stärken sollen, ist an zahlreiche Herausforderungen geknüpft: die globale Dimension von NE muss reflektiert werden; es müssen Problemlösungen gefunden werden, die im Zielland auch funktionieren; Finanzmittel werden benötigt; Projekte müssen gründlich geplant und Kooperationspartner vor Ort gefunden werden.

Im Rahmen unseres Projekts sollen die Studierenden entsprechende Kompetenzen erwerben und eine konkrete Maßnahme im Team umsetzen. In gewisser Weise geht es also auch darum, an der Universität das notwendige Rüstzeug zu erwerben, um eigene NE-Maßnahmen umfassend vorbereiten und durchführen zu können.

In Kooperation mit Studierendeninitiativen soll daher eine interdisziplinäre, zweisemestrige Lehrveranstaltung (SoSe 2016, WS 2016/17) entwickelt, als Pilot gestartet und zum SoSe 2017 fest in das Studium Oecologicum verankert werden. Diese soll die Studierenden ins Themenfeld NE und EZ einführen und - darauf aufbauend - bei der Konzeption, Durchführung und Reflexion eines konkreten studentischen EZ-Projekts unterstützen und begleiten.

Projektbeginn 01.02.2016

Projektende 30.04.2017